

Treppelweg: Verletzungen mit schweren Dauerfolgen bei Opfer

Serbe soll mit Rad Fußgängerin gerammt haben; bei Schuldspruch drohen nun bis zu zehn Jahre Haft.

HALLEIN. Am 6. Mai war am Landesgericht der Prozess gegen einen Serben (45) eröffnet worden, der laut Anklage am 29. September 2023 auf dem Salzach-Treppelweg bei Hallein-Rif mit einem

Rad gerammt und liegen gelassen zu haben. Gegenüber Richterin Anna-Sophia Hofer präsentierte er vielmehr eine abenteuerlich klingende Tatversion:

Fahrrad eine 33-jährige Fußgängerin bewusst niedergefahren haben soll. Die Frau war schwerst verletzt worden, sie erlitt ein offenes Schädel-Hirn-Trauma, Brüche bzw. Zersplinterungen im Gesicht (Stirnknochen, Augenhöhle) und Frakturen an den Händen.

Bekanntlich bestritt der Serbe

– vor seiner Festnahme obdachlos und im Ermittlungsverfahren zunächst grundsätzlich geständig – zu Prozessbeginn, die 33-jährige mit einem entwendeten

Rad gerammt und liegen gelassen zu haben. Gegenüber Richterin Anna-Sophia Hofer präsentierte er vielmehr eine abenteuerlich klingende Tatversion:

Ein Bekannter von ihm, von dem er nur dessen Spitznamen „Ricky“ kenne, habe die Frau damals am Treppelweg mit einem Brecheisen niedergeschlagen. Er sei damals mit „Ricky“ auf dem Treppelweg spaziert, habe wohl ein Rad mitgehabt, es aber nur geschoben. Als sie auf die Fußgängerin getroffen seien, habe „Ricky“ diese plötzlich grundlos attackiert und mit der Faust und dann mit einem Brecheisen auf sie eingeschlagen. Auf Vorhalte der Richterin, wonach etliche In-

dizien ihn belasteten und auf dem Pulli des Opfers seine DNA gesichert worden sei, lieferte der Serbe keine wirkliche Antwort.

Die Richterin hatte den Prozess zur Einholung mehrerer Gutachten vertagt. Wie Opferanwalt Stefan Rieder am Freitag auf SN-Anfrage sagte, seien inzwischen u. a. zwei medizinische Gutachten eingelangt, wonach seine Mandantin durch die massive Gewalt-

einwirkung etliche Verletzungen mit – für immer oder zumindest für lange Zeit bestehenden – schweren Dauerfolgen erlitten habe. Drohen dem Serben bislang zwischen sechs Monate und fünf Jahre Haft, so beträgt der Strafrahmen angesichts des Vor-

liegens schwerer Dauerfolgen bei einem Schuldspruch nun ein Jahr bis zehn Jahre Haft. Rieder ist von der Täterschaft des Serben überzeugt: „Bei diesem ‚Ricky‘ handelt es sich um ein reines Hirngespinnst des Angeklagten.“ **wid**